

# ***Moment, Advent!***



***2016***



Timo Weinberger, 2A

Titelbild: Mavie Beck, 2A

Rückseite: Hanna Wiesinger-Mayr, 2A

Zum Inhalt: Die auf den folgenden Seiten vorgestellten Kurzbiografien waren Beiträge der 5A Klasse zum Thema „Menschen, in deren Leben Spiritualität und Glaube eine besondere Rolle spielen/gespielt haben“. Als mögliche Wegbegleiter zur Menschwerdung haben sie Eingang in dieses Heft gefunden.

# Samstag, 26. November

## Beginn des neuen Kirchenjahres

---

**Advent** (lat. adventus: Ankunft) ist die Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest.

Erste Anzeichen eines Advents - als Zeit des Kirchenjahres - sind im spanischen und gallischen Bereich festzustellen. Um 500 ist uns aus Gallien eine Fastenzeit vor Weihnachten bekannt, bei der ab dem Martinstag gefastet wurde (Martini bis Epiphanie - 56 Tage), Sa und So sind fastenfrei, d.h. es sind 16 fastenfreie Tage abzuziehen, es bleiben 40 Fasttage; vgl. Fasten vor Ostern. Durch Gregor den Großen wurde in der röm. Liturgie der Advent auf vier Sonntage festgelegt (6.Jh).



### **Brauchtum**

Im Norden Europas gab es den alten Brauch des Lichtfestes. Junge Mädchen trugen einen Kranz mit Kerzen im Haar, um als Lichterköniginnen die langen nordischen Nächte etwas zu erhellen. Etwa um 1870 führte dann der protestantische Pastor Johann Hinrich Wichern (1808–1881) den Adventkranz in der heutigen Form ein. Vom norddeutschen Raum aus verbreitete sich dieser Brauch, Anfang der Zwanziger Jahre des 20. Jh. zuerst in den Städten und in den prot. Kreisen, und zwischen 1930 und 1932 kam er auch nach Österreich.



### **Symbolik**

**Grüne Zweige:** Fruchtbarkeit, Wachstum.

**Kranz:** Unendlichkeit, Ewigkeit, da es keinen Anfang und kein Ende im Kreis gibt. So ist Gottes Liebe zu uns auch ohne Anfang und Ende, eben ewig.

**Vier Kerzen:** Vier Sonntage; vier Himmelsrichtungen → die ganze Welt.

**Violette Bänder:** Liturgische Farbe für die Zeit der Erwartung und Umkehr.

**Rote Kerzen:** Liebe.

**Eine rosa Kerze:** Vorfreude (3. Sonntag „Gaudete“).



### **Adventkalender**

Der erste Adventkalender wurde um 1910 in München gedruckt. Er sollte die Wartezeit auf Weihnachten verkürzen. Als Begleiter durch den Advent weckt er in uns die Freude auf Weihnachten. Sinnvoll ist ein Adventkalender dann, wenn er mit uns den Weg vom ersten Adventsonntag zum Weihnachtsfest geht: Nicht nur durch die Zählung der Tage, sondern auch durch kleine Impulse zur rechten Gestaltung dieser Vorbereitungszeit.



### **Rorate („Tauet“)**

Rorate ist eine frühe Morgenandacht der Adventszeit (auch Englamt oder Goldenes Amt). In der Barockzeit wurden diese Messen mit einem Volksschauspiel verbunden (Nikolausspiel, Paradiesspiel). Besonders das emotionale Moment (Licht, Kälte) lässt diesen Brauch mancherorts wieder neu erstehen.

# Sonntag, 27. November

## 1. Adventssonntag



### EVANGELIUM

Mt 24, 37-44

*Seid wachsam, und haltet euch bereit!*

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wie es in den Tagen des Noach war, so wird es bei der Ankunft des Menschensohnes sein. Wie die Menschen in den Tagen vor der Flut aßen und tranken und heirateten, bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging, und nichts ahnten, bis die Flut hereinbrach und alle wegraffte, so wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein.

Dann wird von zwei Männern, die auf dem Feld arbeiten, einer mitgenommen und einer zurückgelassen. Und von zwei Frauen, die mit derselben Mühle mahlen, wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen. Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.

Bedenkt: Wenn der Herr des Hauses wüsste, zu welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht. Darum haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet.



Rudolf Doppelbauer, 2A

*Herzliche Einladung zur Abendmesse in Dachsberg um 19.00 Uhr. Diese wird gestaltet von den ersten Klassen. Im Anschluss gibt's bei der Agape noch Punsch und Laugenbrezeln von den vierten Klassen.*

Montag, 28. November

Namenstag: Gunther von Melk



Mathias Doppelbauer, 2A

*Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man nichts tun kann. Der eine ist Gestern, der andere Morgen. Das bedeutet, dass heute der richtige Tag zum Lieben, Glauben und in erster Linie zum Leben ist.*

# Dienstag, 29. November

## Namenstag: Jutta



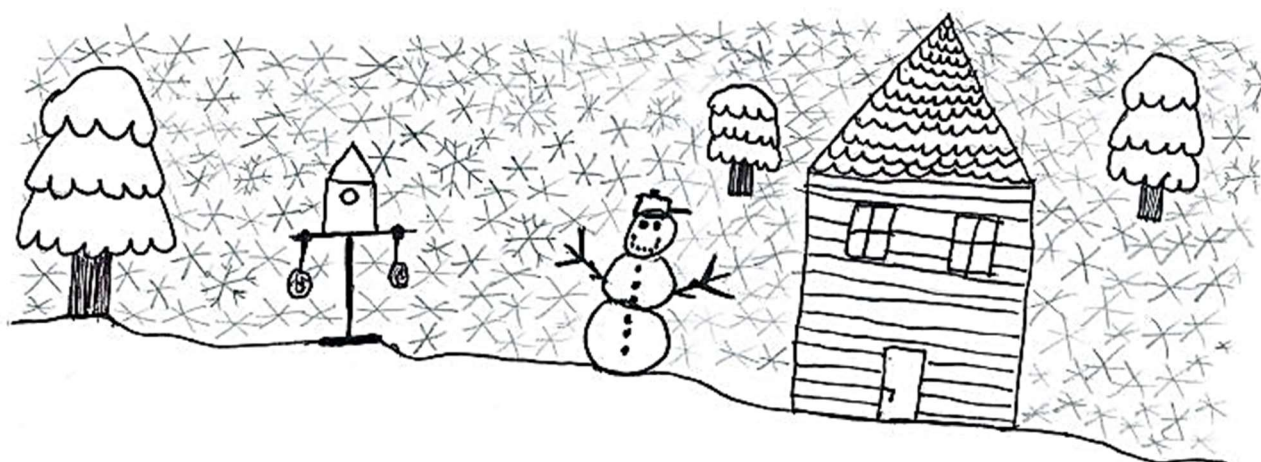
### Elisabeth von Thüringen (1207 - 1231)

Sie war eine ungarische Adelige und wurde bereits als Kind nach Thüringen verheiratet. Ihre Ehe mit Ludwig IV. war dennoch glücklich und sie hatten drei Kinder.

Obwohl man bereits sehr früh versuchte, Elisabeth klarzumachen, dass sie als Mensch nur dann viel bedeute, wenn sie viel Geld und Reichtümer besäße, stand sie dem ganzen Prunk, den sie als Adelige hatte, immer schon kritisch gegenüber. Sie begann bereits in sehr jungen Jahren viele ihrer Besitztümer an Arme und Kranke zu verschenken, auch wenn sie sich damit alles andere als beliebt bei ihrer Familie machte. Zudem nahm sie Arbeiten an, die eigentlich nicht von Adelige verrichtet werden sollten; so half sie im Kloster mit, kümmerte sich um Arme, Bedürftige und vor allem Kranke. Besonders lagen ihr die Kinder am Herzen.

Mit 19 Jahren gründete sie ein eigenes Hospital, in dem sie sich aufopferungsvoll um all die Kranken kümmerte. Im November 1231 starb sie mit nur 24 Jahren an einer Lungenkrankheit. Bereits vier Jahre danach wurde sie heiliggesprochen.

Ihr Gedenktag ist am 17. bzw. am 19. November und meist wird sie mit einem Korb voll Broten oder einer Schürze mit Rosen dargestellt. Sie gilt als Patronin der Witwen und Waisen, Bettler, Kranken, unschuldig Verfolgten und Notleidenden.



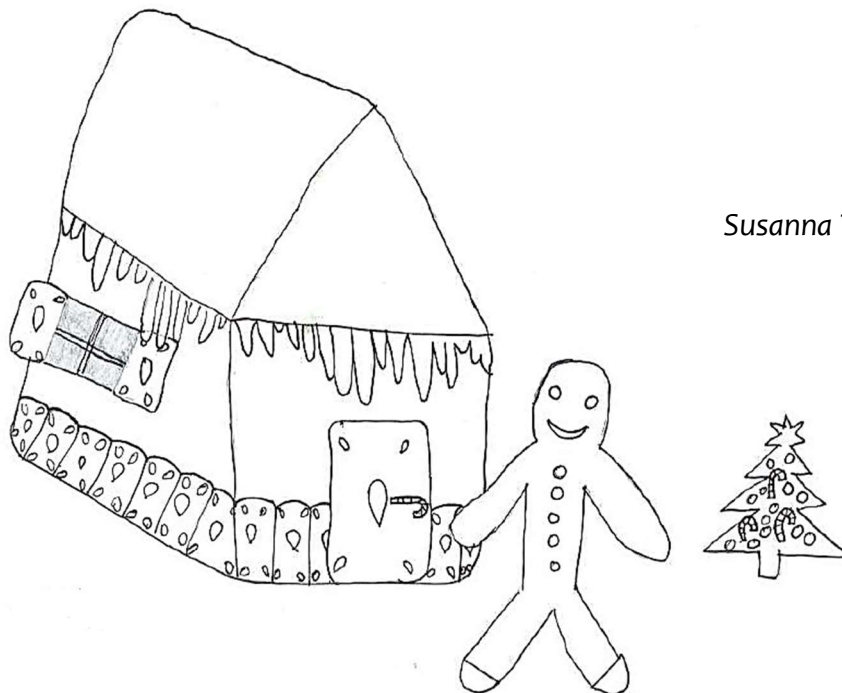
Michael Dobler, 2A



### Geschichte von zwei Freunden

Zwei Freunde wanderten durch die Wüste. Während der Wanderung kam es zu einem Streit und der eine schlug dem anderen im Affekt ins Gesicht. Der Geschlagene war gekränkt. Ohne ein Wort zu sagen, kniete er nieder und schrieb folgende Worte in den Sand: „Heute hat mich mein bester Freund ins Gesicht geschlagen.“ Sie setzten ihre Wanderung fort und kamen bald darauf zu einer Oase.

Dort beschlossen sie beide, ein Bad zu nehmen. Der Freund, der geschlagen worden war, blieb auf einmal im Schlamm stecken und drohte zu ertrinken. Aber sein Freund rettete ihn buchstäblich in letzter Minute. Nachdem sich der Freund, der fast ertrunken war, wieder erholt hatte, nahm er einen Stein und ritzte folgende Worte hinein: „Heute hat mein bester Freund mir das Leben gerettet.“ Der Freund, der den anderen geschlagen und auch gerettet hatte, fragte erstaunt: „Als ich dich gekränkt hatte, hast du deinen Satz nur in den Sand geschrieben, aber nun ritzt du die Worte in einen Stein. Warum?“ Der andere Freund antwortete: „Wenn uns jemand gekränkt oder beleidigt hat, sollten wir es in den Sand schreiben, damit der Wind des Verzeihens es wieder auslöschen kann. Aber wenn jemand etwas tut, was für uns gut ist, dann können wir das in einen Stein gravieren, damit kein Wind es jemals löschen kann.“



Susanna Telsler, 2A

# Donnerstag, 1. Dezember

Namenstag: Natalie



## Manfred Scheuer

Bischof Dr. Manfred Scheuer wurde am 10. August 1955 in Haibach ob der Donau geboren. Nach seiner Matura am Bischöflichen Gymnasium Petrinum studierte er in Linz katholische Theologie und trat ins Priesterseminar ein.



1980 empfing er in Rom das Sakrament der Priesterweihe. Scheuer wirkte als Seelsorger in der Diözese Linz und übte verschiedene Lehrtätigkeiten in Linz, St. Pölten, Salzburg und im Ausland aus. Im Oktober 2003 wurde Manfred Scheuer zum Bischof von Innsbruck ernannt. Tirol wurde in dieser Zeit zu seiner zweiten Heimat, denn er liebt die Natur, das Wandern und Bergsteigen. Ein besonderes Anliegen ist ihm ein gutes Miteinander mit anderen Religionsgemeinschaften, dafür ist er auch in der österreichischen Bischofskonferenz zuständig.

Im November 2015 wurde bekannt, dass Manfred Scheuer Bischof von Linz werden soll. Am 17. Jänner 2016 wurde er im Linzer Mariendom feierlich in sein Amt eingeführt.



Miriam Koch, 2A



# Freitag, 2. Dezember

Namenstag: Lucius



*Alles wandelt sich*

*Alles wandelt sich. Neu beginnen*

*Kannst du mit dem letzten Atemzug.*

*Aber was geschehen ist, ist geschehen. Und das Wasser,*

*Das du in den Wein gossest, kannst du*

*Nicht mehr herausschütten.*

*Was geschehen ist, ist geschehen. Das Wasser,*

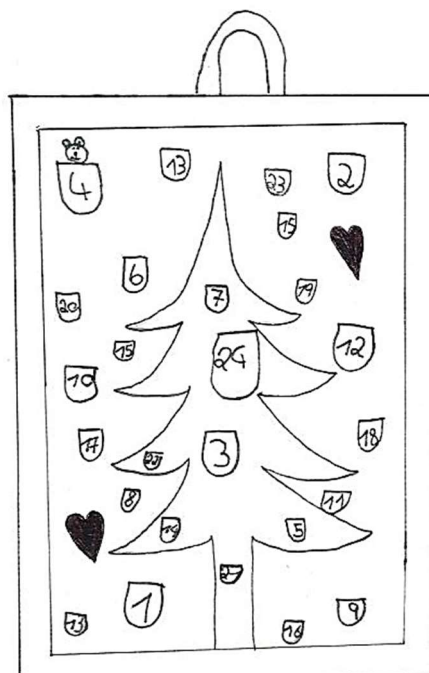
*Das du in den Wein gossest, kannst du*

*Nicht mehr herausschütten, aber*

*Alles wandelt sich. Neu beginnen*

*Kannst du mit dem letzten Atemzug.*

Bertolt Brecht



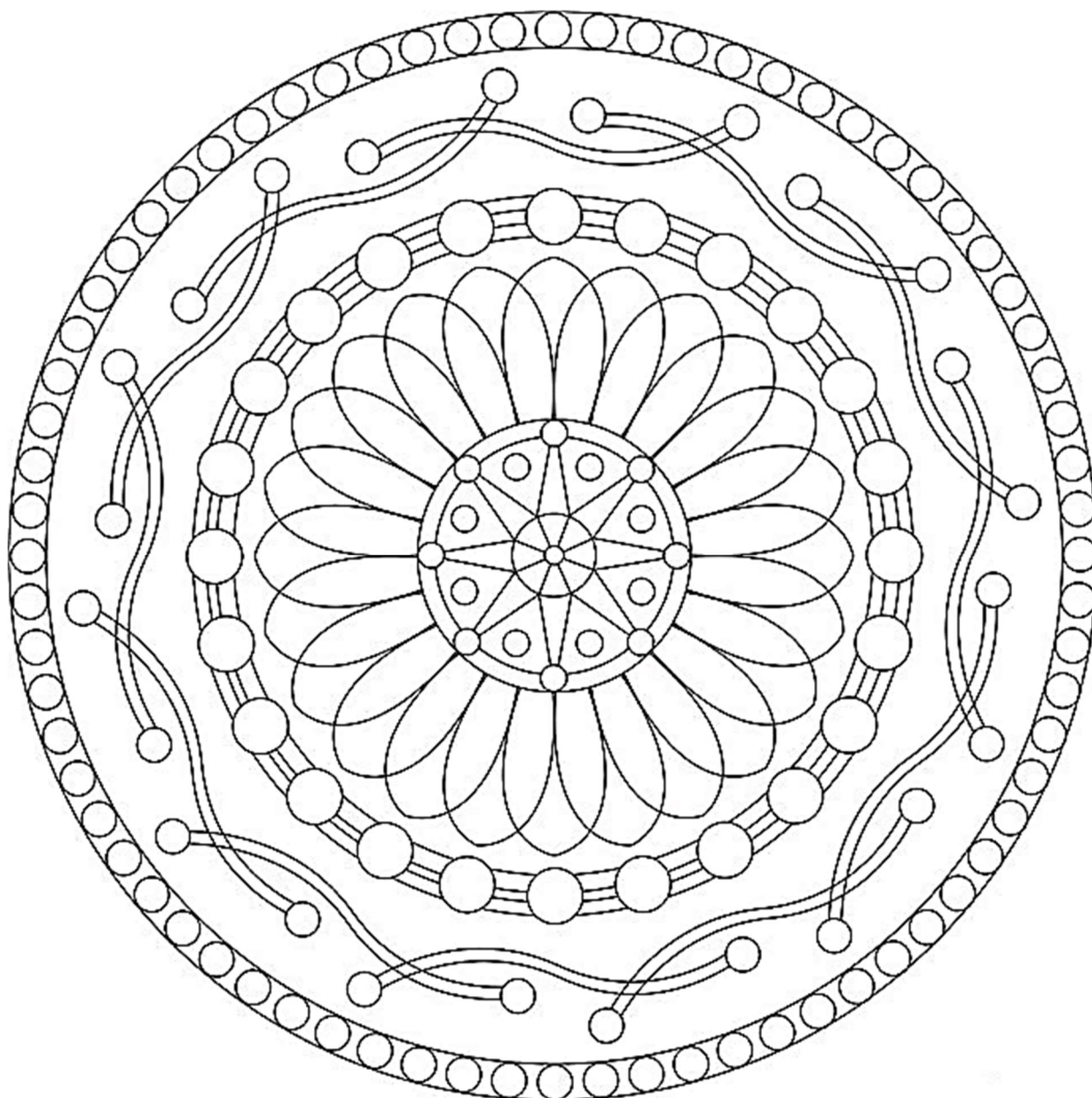
Kathrin Mörtenbäck, 2A

# Samstag, 3. Dezember

Namenstag: Franz Xaver



In Farbe wäre dieses Bild doch schöner, oder?



# Sonntag, 4. Dezember

## 2. Adventssonntag



### EVANGELIUM

Mt 3, 1-12

*Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe*

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Er war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat: Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!

Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften; Heuschrecken und wilder Honig waren seine Nahrung. Die Leute von Jerusalem und ganz Judäa und aus der ganzen Jordangegend zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.

Als Johannes sah, dass viele Pharisäer und Sadduzäer zur Taufe kamen, sagte er zu ihnen: Ihr Schlangenbrut, wer hat euch denn gelehrt, dass ihr dem kommenden Gericht entrinnen könnt?

Bringt Frucht hervor, die eure Umkehr zeigt, und meint nicht, ihr könntet sagen: Wir haben ja Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann aus diesen Steinen Kinder Abrahams machen. Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. Ich taufe euch nur mit Wasser (zum Zeichen) der Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Schon hält er die Schaufel in der Hand; er wird die Spreu vom Weizen trennen und den Weizen in seine Scheune bringen; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.



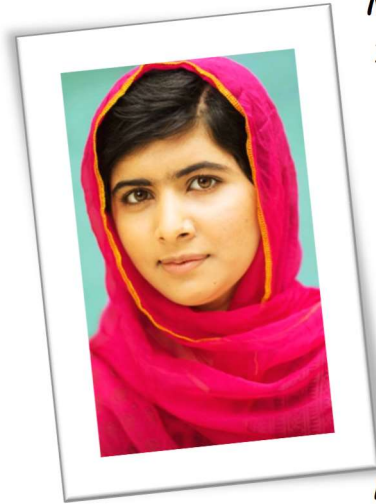
Johannes Dieplinger, 2A

# Montag, 5. Dezember

Namenstag: Anno



## Malala Yousafzai

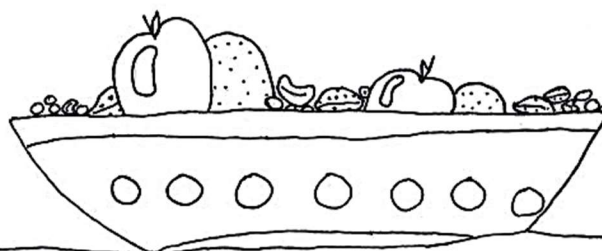


Malala wurde am 12. Juli 1997 in Pakistan geboren. Bis zu ihrem 10. Lebensjahr führte Malala ein normales Leben. Doch als sie 10 Jahre alt war, übernahmen die islamischen Taliban die Macht in Pakistan. Diese wollten mit Gewalt einen Gottesstaat errichten und die Scharia (das islamische Gesetz) einführen. Malala startete daraufhin einen Blog, in dem sie den Terror beschreibt, den die Leute dadurch erleiden mussten. Sie bloggte auch, dass sie ihre Schuluniform nicht mehr tragen dürfe, sowie ihr rosa Lieblingskleid.

Mädchen und Frauen mussten sich verschleiern, es sei verboten Musik zu hören und zu tanzen. Hunderttausende lasen ihren Blog. Sie wurde bekannt, trat in Fernsehshows auf, wurde von pakistanischen und internationalen Zeitungen interviewt, und sie hielt Vorträge.

Als sie eines Tages mit dem Schulbus auf dem Weg nach Hause war, stürmten plötzlich zwei maskierte Taliban-Kämpfer den Bus und schossen gezielt auf Malala. Sie schwankte zwischen Leben und Tod, doch das Leben der mutigen Gerechtigkeitskämpferin siegte. Sie überlebte. Seitdem lebt Malala mit ihrer Familie in Birmingham. Zurück nach Pakistan können sie nicht. Weltweit sind die Menschen von Malalas Tapferkeit und Stärke beeindruckt. Malala bekam 2014 als jüngste Kandidatin den Friedensnobelpreis überreicht.

*„Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern.“*



Anna Eibl, 2A

# Dienstag, 6. Dezember

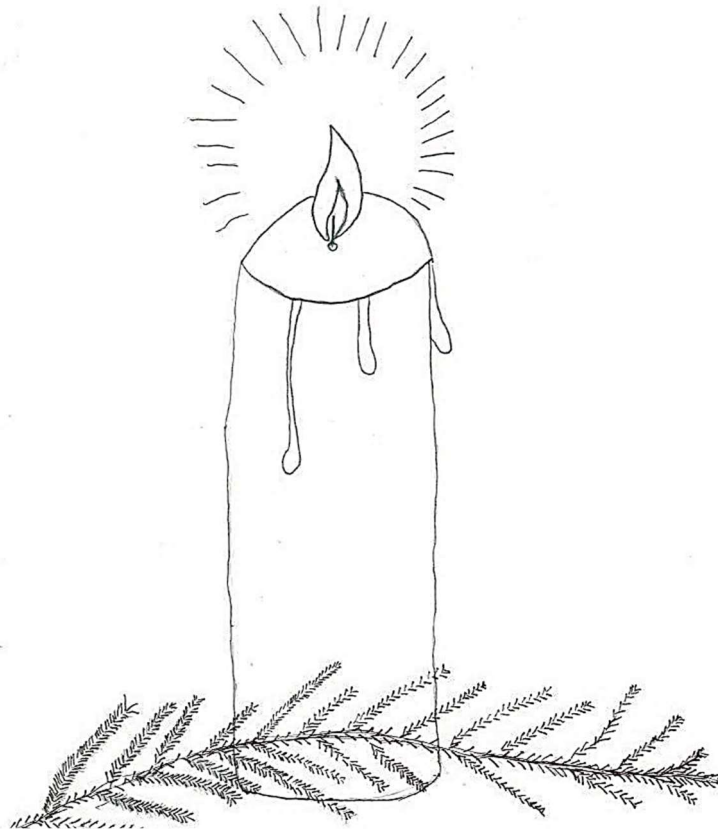
## Namenstag: Nikolaus



### Der bessere Weg

Ein kleiner Junge, der auf Besuch bei seinem Großvater war, fand eine kleine Landschildkröte und ging gleich daran sie zu untersuchen. Im gleichen Moment zog sich die Schildkröte in ihren Panzer zurück und der Junge versuchte vergebens sie mit einem Stöckchen herauszuholen. Der Großvater hatte ihm zugesehen und hinderte ihn daran, das Tier weiter zu quälen. "Das ist falsch", sagte er, "komm' ich zeig' dir wie man das macht."

Er nahm die Schildkröte mit ins Haus und setzte sie auf den warmen Kachelofen. In wenigen Minuten wurde das Tier warm, steckte seinen Kopf und seine Füße heraus und kroch auf den Jungen zu. "Menschen sind manchmal wie Schildkröten", sagte der Mann. "Versuche niemals jemanden zu zwingen. Wärme ihn nur mit etwas Güte auf und er wird seinen Panzer verlassen können."



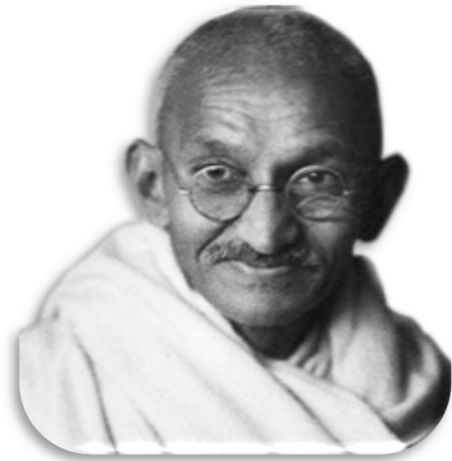
Tobias Schörkl, 2A

# Mittwoch, 7. Dezember

## Namenstag: Ambrosius



### Mahatma Gandhi (1869 - 1948)



Mahatma Gandhi wurde am 2. Oktober 1869 im indischen Bundesstaat Gujarat geboren. Seine Anhänger verehrten Gandhi fast wie einen Heiligen und nannten ihn Mahatma - die "große Seele", weil Gandhi sich mit ganzer Seele für sein Land Indien einsetzte und es von der Kolonialmacht Großbritannien befreien wollte.

Am 23. Dezember 1919 ruft Mohandas Karamchand Gandhi seine Landsleute zum Widerstand gegen die englische Krone auf. Und er

tut dies auf ungewöhnliche Weise: Indische Kinder werden von Schulen genommen, Staatsdiener hören auf zu arbeiten, in allen Städten gibt es Sitzstreiks. Gandhi kämpft für die Unabhängigkeit Indiens von Großbritannien - und das vollkommen ohne Gewalt.

Zum Symbol des Widerstands wird das Spinnrad. Es steht als Zeichen dafür, dass die Inder sich ihre Kleider selbst weben und keine englischen Hosen und Hemden mehr tragen. Höhepunkt des zivilen Ungehorsams ist der "Salzmarsch" am 12. März 1930. Hunderttausende folgen Gandhi und laufen gemeinsam fast 400 Kilometer weit zum Meer. Dort ließen sie in ihren Händen Wasser verdunsten, bis nur das Salz zurückblieb. So protestieren sie gegen die teure Salzsteuer der Briten. Viele werden von britischen Soldaten verhaftet und niedergeschlagen - aber niemand schlägt zurück. Gandhi landet mehrfach im Gefängnis. Kaum wieder in Freiheit, kämpft er weiter für Frieden und Unabhängigkeit. Manchmal hungert er wochenlang, um seine Ziele zu erreichen. Gandhis größter Wunsch wird 1947 Wirklichkeit: Großbritannien entlässt Indien in die Unabhängigkeit.

Nur ein Jahr später wird Gandhi in seinem Garten in Neu Delhi von einem seiner Gegner ermordet.

*„Der Schwache kann nicht verzeihen.  
Verzeihen ist eine Eigenschaft des Starken.“*

Donnerstag, 8. Dezember

Mariä Empfängnis

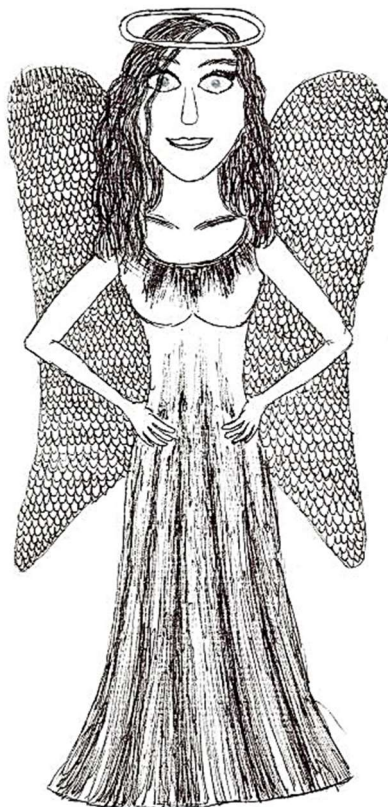


*Es gibt drei Dinge im Leben, die niemals zurückkehren:  
Das Wort, die Zeit und die versäumten Gelegenheiten.*

*Es gibt drei Dinge im Leben, die dich ruinieren können:  
Die Trägheit, der Stolz und die Eifersucht.*

*Es gibt drei Dinge im Leben, die du nie verlieren solltest:  
Die Geduld, die Hoffnung und die Ehrlichkeit.*

*Es gibt drei Dinge im Leben, die kostbar sind:  
Die Familie, die Liebe und die Freundschaft.*



Hannah Niedermayr, 2A

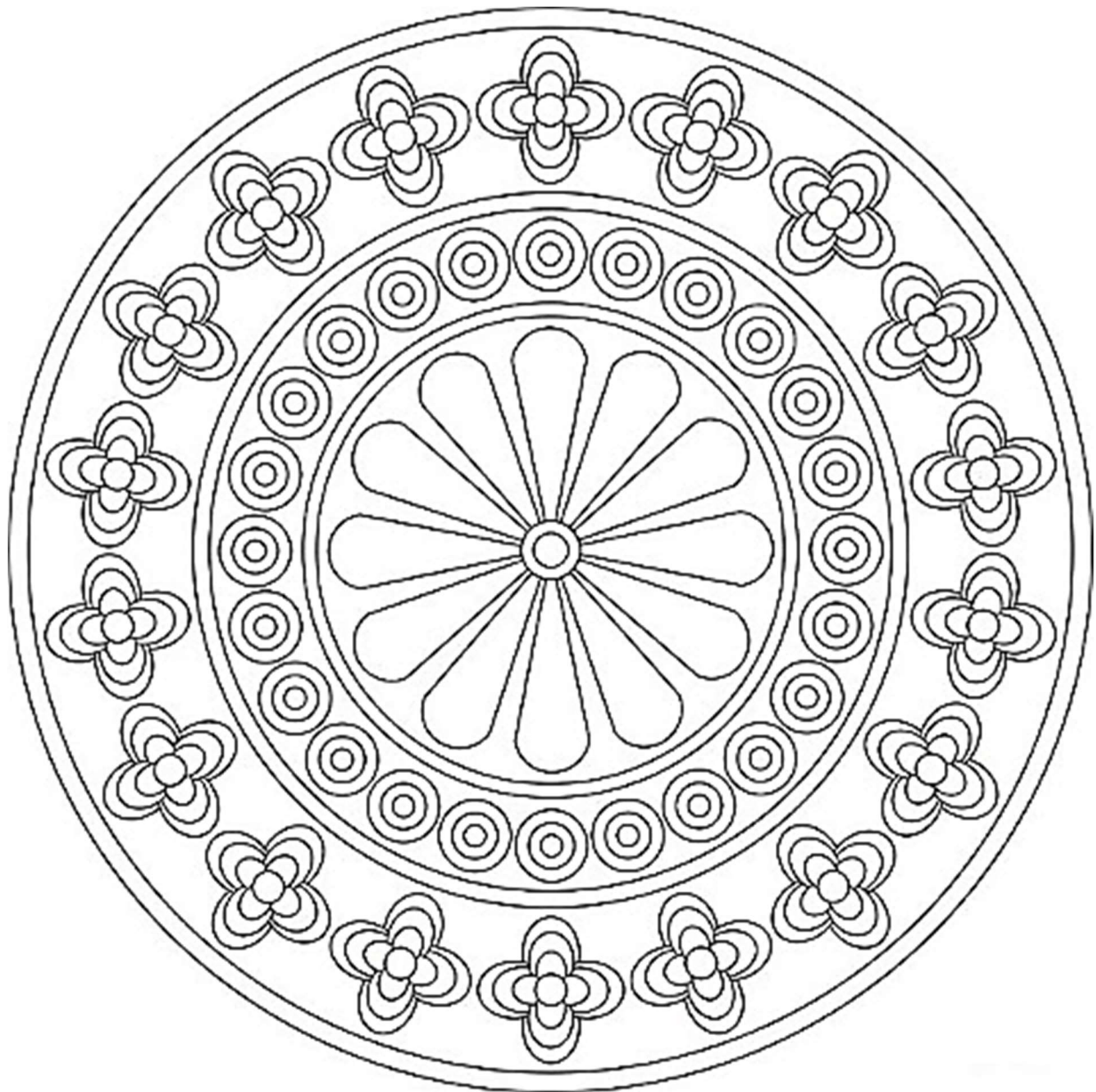
**Freitag, 9. Dezember**

Namenstag: Juan Diego



---

Gib deinen Farbstiften noch eine Chance!





# Samstag, 10. Dezember

Namenstag: Herbert v. Rennes



## Eine Bastelidee:

### Olaf der Sockenschneemann

#### Du brauchst:

- Reis
- Ein weißer Socken
- Weiße Wolle
- Eine Heißklebepistole oder einen anderen gut haltenden Klebstoff
- Weiße Plüschbälle
- Filz in schwarz und orange
- Plastik Kulleraugen (ca.1 cm)

#### So geht's:

1. Fülle Reis in den weißen Socken bis ein mittelgroßer Ball entsteht und binde diesen mit einem Stück Wolle zusammen. Das ist der erste Ball des Schneemanns. Kleiner Tipp: Hol dir einen Helfer, um den Reis einzufüllen.
2. Darüber weiteren Reis einfüllen, bis ein kleinerer Ball entsteht, diesen auch wieder fest zusammenbinden.
3. Der dritte Ball der darüber eingefüllt wird sollte ein wenig größer sein als der zweite, wieder gut zusammen schnüren, jedoch den Rest des Sockens nicht abschneiden.
4. Kugeln mit Klebstoff zusammenkleben, sodass die Kugeln aufeinander halten.
5. Aus Tonpapier Olafs Knöpfe, Hände, Augen, Augenbrauen, Haare, die Nase und den Mund ausschneiden.
6. Anschließend alles einschließlich der Kulleraugen und der Plüschbälle aufkleben.



Bilder zur Anleitung findest du hier:

<http://www.onecreativemommy.com/olaf-sock-snowman-tutorial/#comment-60838>

# Sonntag, 11. Dezember

## 3. Adventssonntag



### EVANGELIUM

Mt 11, 2-11

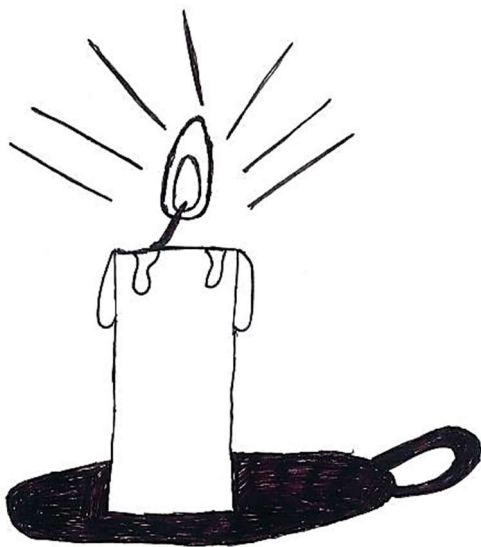
*Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten?*

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit hörte Johannes im Gefängnis von den Taten Christi. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten?

Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder, und Lahme gehen; Aussätzige werden rein, und Taube hören; Tote stehen auf, und den Armen wird das Evangelium verkündet. Selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt.

Als sie gegangen waren, begann Jesus zu der Menge über Johannes zu reden; er sagte: Was habt ihr denn sehen wollen, als ihr in die Wüste hinausgegangen seid? Ein Schilfrohr, das im Wind schwankt? Oder was habt ihr sehen wollen, als ihr hinausgegangen seid? Einen Mann in feiner Kleidung? Leute, die fein gekleidet sind, findet man in den Palästen der Könige. Oder wozu seid ihr hinausgegangen? Um einen Propheten zu sehen? Ja, ich sage euch: Ihr habt sogar mehr gesehen als einen Propheten.



Er ist der, von dem es in der Schrift heißt: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen. Amen, das sage ich euch: Unter allen Menschen hat es keinen größeren gegeben als Johannes den Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er.

Julius Edlbauer, 2A

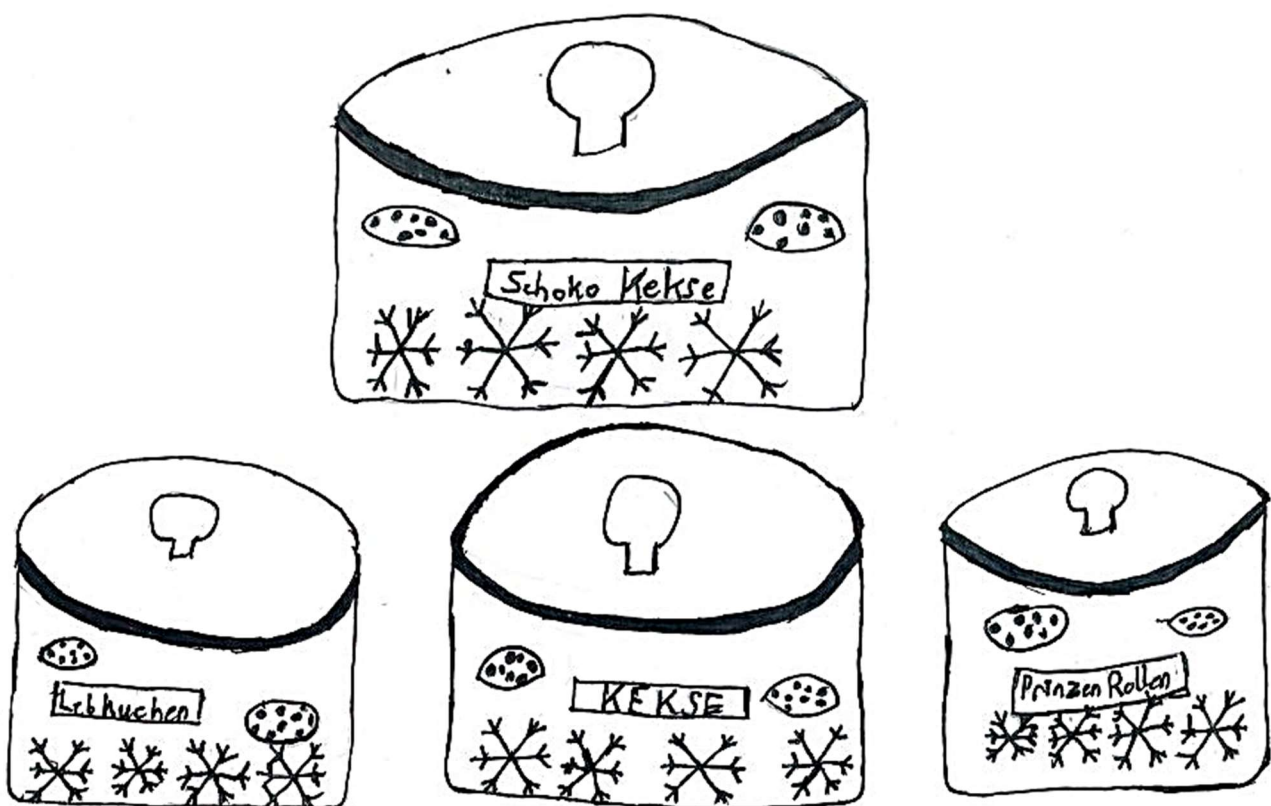
# Montag, 12. Dezember

## Namenstag: Maria von Guadalupe



### Geschickt gefragt

Es waren einmal zwei Mönche, die es einfach nicht lassen konnten, während des Gebets zu rauchen. Weil sie aber das schlechte Gewissen plagte, schrieben sie jeder einen Brief an den Bischof, um ihn dazu zu seiner Meinung zu befragen. Als Antwort erhielt der eine Mönch eine Erlaubnis, der andere jedoch ein Verbot. Darüber wunderten sie sich sehr. Der Mönch, dem das Rauchen erlaubt wurde, fragte den anderen: „Was hast du denn den Bischof gefragt?“ „Ich habe gefragt, ob ich während des Betens rauchen darf.“ „Und ich“, antwortete der, der eine Erlaubnis bekommen hatte, „habe gefragt, ob ich während des Rauchens beten darf.“



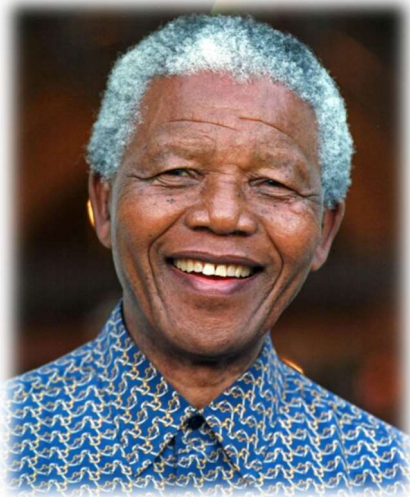
Florian Klinger, 2A

# Dienstag, 13. Dezember

Namenstag: Lucia



## Nelson Mandela (1918 - 2013)



Am 11. Februar 1990 verlässt ein 72-jähriger Mann mit erhobener Faust ein Gefängnis in Südafrika: 27 Jahre war Nelson Mandela eingesperrt, weil er gegen die Apartheid - die gesetzmäßige Trennung von Schwarzen und Weißen in Südafrika - gekämpft hatte. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts, als die Briten Südafrika erobert hatten, wurden Nicht-Weiße in Südafrika benachteiligt.

Der „African National Congress“ (ANC) kämpft gegen die Apartheid. Nelson Mandela ist einer

seiner Führer. Lange hatte er sich Gandhi und seinen gewaltlosen Widerstand zum Vorbild genommen.

Weltweit findet der Widerstand gegen die Apartheid Unterstützung. Die Vereinten Nationen verurteilen die Apartheid als Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Der Druck auf die südafrikanische Regierung wächst.

Als Friedrich Wilhelm de Klerk Präsident von Südafrika wird, lässt er Nelson Mandela und die anderen politischen Gefangenen frei.

Mandela und de Klerk verändern Südafrika, dafür bekommen sie den Friedensnobelpreis. Von 1994 bis 1999 ist Mandela Präsident von Südafrika. Er will keine Rache für das Unrecht der Apartheid. Er setzt sich für Versöhnung ein, für ein friedliches und gerechtes Südafrika.

Am 5. Dezember 2013 ist Nelson Mandela im Alter von 95 Jahren gestorben.

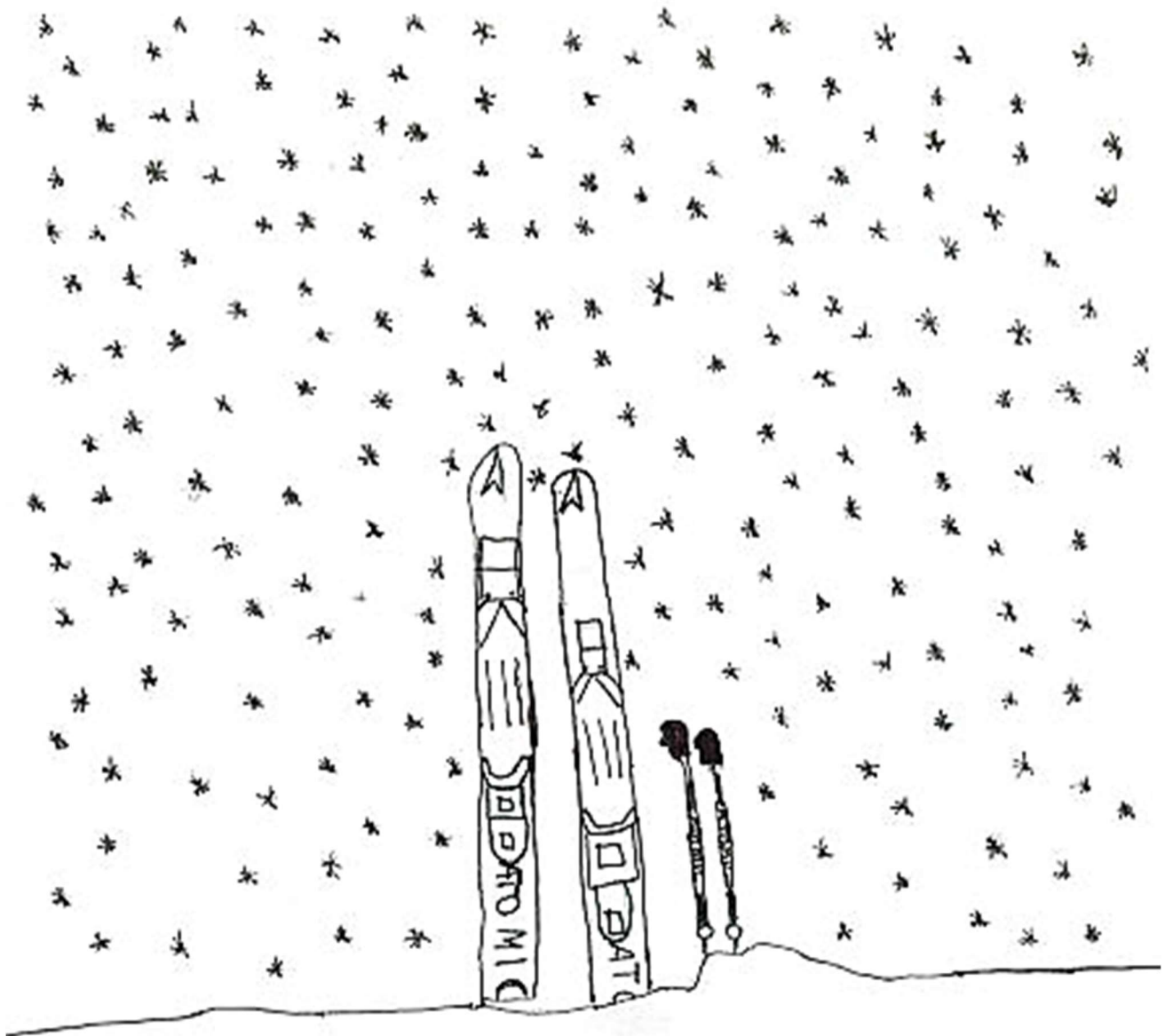
*„Niemand wird geboren, um einen anderen Menschen zu hassen. Menschen müssen zu hassen lernen und wenn sie zu hassen lernen können, dann kann Ihnen auch gelehrt werden zu lieben, denn Liebe empfindet das menschliche Herz viel natürlicher als ihr Gegenteil.“*

Mittwoch, 14. Dezember

Namenstag: Johannes vom Kreuz



*Wenn du heute aufgibst, wirst du nie wissen,  
ob du es morgen geschafft hättest.*



Jakob Sprengseis, 2A

# Donnerstag, 15. Dezember

Namenstag: Eusebius



## Mutter Teresa (1910 - 1997)



Mutter Teresa wurde am 26. August 1910 in Mazedonien geboren. Sie hat als Ordensschwester vielen Kranken, Obdachlosen und Waisenkindern geholfen.

Mit 18 stand für sie ihr Berufswunsch fest: Sie wollte Missionarin werden. Deshalb trat sie den Loretoschwestern bei. Das sind Schulschwestern, die sich an katholischen Schulen um die Ausbildung und Erziehung von Jugendlichen kümmern.

Bei den Loretoschwestern bekam sie auch ihren Namen "Teresa". Nach einigen Jahren wurde sie an das Kloster in Kalkutta versetzt. Hier begann Mutter Teresa ihre Mission. Kalkutta ist eine Stadt mit vielen armen Menschen, die dringend Hilfe brauchen. Mutter Teresa, die nur eine Ausbildung als Krankenschwester hatte, war fest entschlossen, diesen Menschen zu helfen. Als Nonne hatte sie selber nicht so viel Geld, deshalb ging sie los, um für Kinder nach Milch und Brot zu betteln und für die Älteren nach Reis. Die Arbeit von Mutter Teresa faszinierte viele, so dass sie ihr in die trostlosen Viertel folgten. 1950 gründete sie die Gemeinschaft der „Missionarinnen der Nächstenliebe“. Das ist eine Gemeinschaft von Ordensfrauen, die noch heute Waisenkinder, Kranke, Sterbende und Obdachlose versorgt und betreut. Sie sind in vielen Ländern tätig und arbeiten in Schulen, Krankenhäusern oder auf der Straße und kümmern sich aufopferungsvoll um die Menschen.

Für ihren guten Einsatz erhielt Mutter Teresa am 10. Dezember 1979 den Friedensnobelpreis. Mutter Teresa wurde bereits 2003 selig- und am 4. September 2016 von Papst Franziskus heiliggesprochen.

*„Lasse nie zu, dass du jemandem begegnest,  
der nicht nach der Begegnung mit dir glücklicher ist.“*

# Freitag, 16. Dezember

Namenstag: Adelheid



---

## Ein Platz am Fenster

Zwei Männer, beide schwer krank, lagen in einem gemeinsamen Krankenzimmer. Der eine durfte sich jeden Tag in seinem Bett eine Stunde lang aufsetzen, um die Flüssigkeit aus seiner Lunge zu entleeren. Sein Bett stand direkt am Fenster. Der andere Mann musste den ganzen Tag flach auf seinem Rücken liegen. Die Männer plauderten Stunden lang, ohne Ende. Sie sprachen über ihre Frauen, ihre Familien, ihre Berufe, was sie während des Militärdienstes gemacht hatten und wo sie in ihren Ferien waren.

Jeden Nachmittag, wenn der Mann in dem Bett beim Fenster sich aufsetzen durfte, verbrachte er seine Zeit, indem er dem Zimmerkameraden alle Dinge beschrieb, die er außerhalb des Fensters sehen konnte. Der Mann in dem anderen Bett begann geradezu, für diese Eine-Stunde-Intervalle zu leben, in denen seine Welt erweitert und belebt wurde durch Vorgänge und Farben der Welt da draußen!

Das Fenster überblickte einen Park mit einem reizvollen See. Enten und Schwäne spielten auf dem Wasser und Kinder ließen ihre Modellboote segeln. Junge Verliebte spazierten Arm in Arm zwischen den Blumen aller Farben und eine tolle Silhouette der Stadt war in der Ferne zu sehen. Als der Mann am Fenster all diese Dinge in wunderbaren Einzelheiten schilderte, schloss der Mann auf der anderen Seite des Zimmers seine Augen und stellte sich das malerische Bild vor.

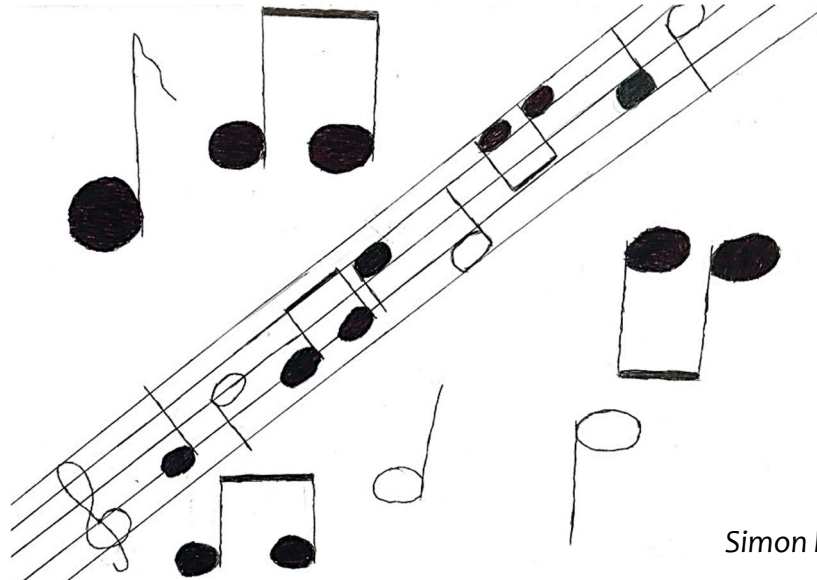
An einem warmen Nachmittag beschrieb der Mann am Fenster eine Parade einer Blaskapelle, die gerade vorbeimarschierte. Obwohl der andere Mann die Kapelle nicht hören konnte, konnte er sie richtig gehend sehen - mit seinem geistigen Auge, da der Mann am Fenster sie mit solch eindrucksvollen Worten beschrieb.

Tage und Wochen vergingen. Eines Morgens, als die Schwester gerade kam, um die beiden Männer zu waschen, fand sie den Mann am Fenster leblos vor - er war friedlich im Schlaf gestorben. Sie war traurig und holte den Spitalsdiener, damit er den Toten wegbringen würde.

Sobald es passend erschien, fragte der andere Mann, ob er jetzt in das Bett am Fenster wechseln könnte. Die Schwester erlaubte das gerne und sobald er bequem schien, ließ sie ihn allein. Langsam und schmerzvoll stützte er sich mühevoll auf seinen Ellbogen, um einen ersten Blick auf die Welt da draußen zu werfen. Er strengte sich an und drehte sich zur Seite, um aus dem Fenster neben dem Bett zu sehen. Gegenüber dem Fenster war eine nackte Wand.

Samstag, 17. Dezember

Namenstag: Jolanda



Simon Luger, 2A

*Und sobald du die Antwort hast, ändert das Leben die Frage.*



Florian Leiss, 2A



# Sonntag, 18. Dezember

## 4. Adventsonntag



### EVANGELIUM

Mt 1, 18-24

*Jesus wird geboren werden von Maria, die verlobt ist mit Josef, dem Sohn Davids*

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.

Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.

Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat:

Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.



Julia Höllhuemer, 2A

# Montag, 19. Dezember

## Namenstag: Benjamin



### Franz von Assisi

Franz von Assisi wurde 1181 oder 1182 als Sohn eines reichen Tuchhändlers geboren.

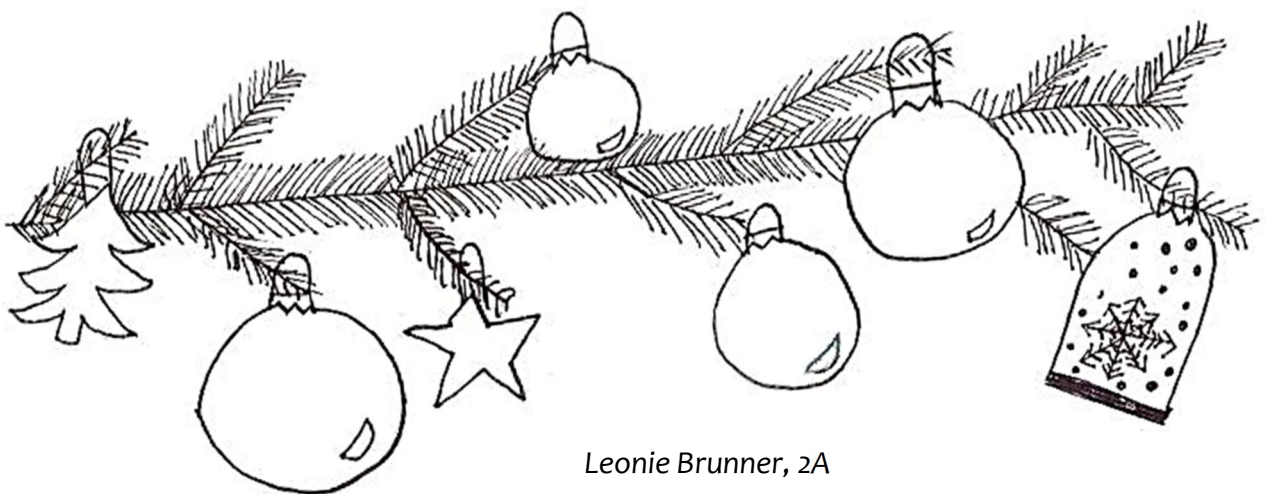
Im Jahr 1204 wollte er nach Apulien reisen, doch noch am Anfang des Weges brach er sein Vorhaben ab. Von nun an begann er ein Leben der Bekehrung und Buße, pflegte Kranke und baute die verfallene Kirche Santa Maria degli Angeli wieder auf.

Da sein Vater es nicht gut fand, dass Franz in Armut leben wollte, verzichtete Franz von Assisi 1209 auf sein Erbe.

In weiterer Folge begann Franz von Assisi mit den Vorbereitungen für seinen Orden, doch die Leitung seines Ordens überließ er jemand anderem. Aufgabe des Ordens war die Verbreitung des christlichen Glaubens.

1226 verschlechterte sich sein Gesundheitszustand. Er ließ sich in die Kirche Santa Maria degli Angeli bringen, wo er am 3. Oktober starb. Begraben wurde er in Assisi. Schon im Jahr 1228, nur 2 Jahre nach seinem Tod, wurde er heiliggesprochen.

*„Die Liebe ist unter den Tugenden, was die Sonne unter den Sternen: Sie gibt ihnen Glanz und Schönheit.“*



Leonie Brunner, 2A

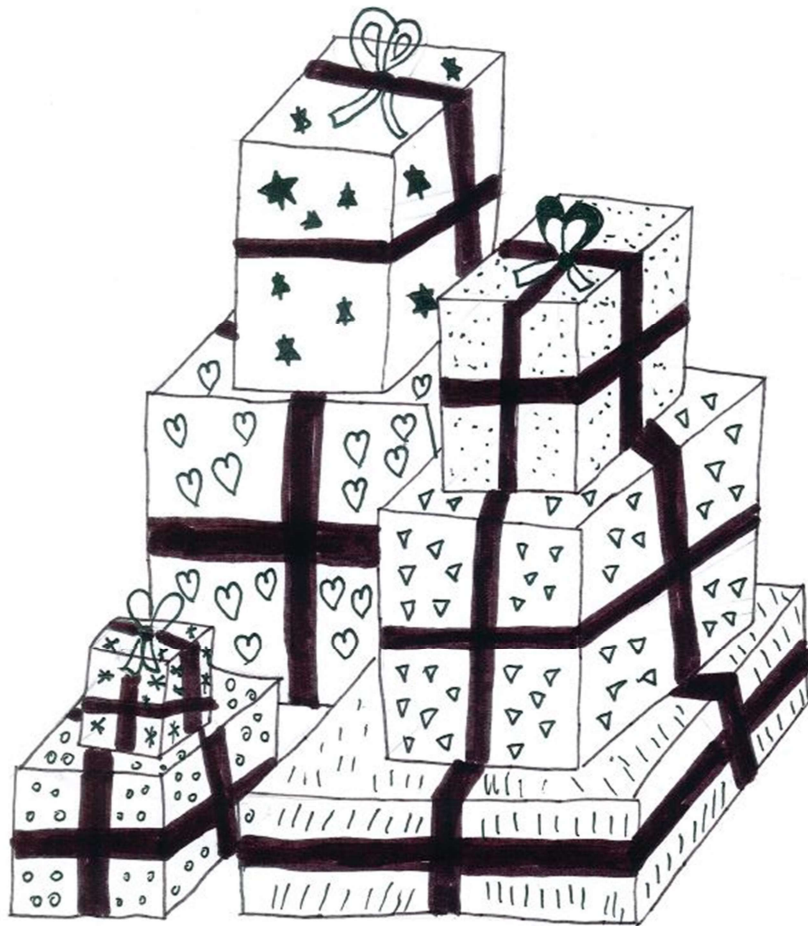
Dienstag, 20. Dezember

Namenstag: Eugen



---

*Im Leben geht es nicht darum zu warten, bis das Unwetter vorbeizieht, sondern zu lernen im Regen zu tanzen.*



Laura Schönhuber, 2A

*Das Herz geht dorthin, wohin seine Wünsche es tragen.*

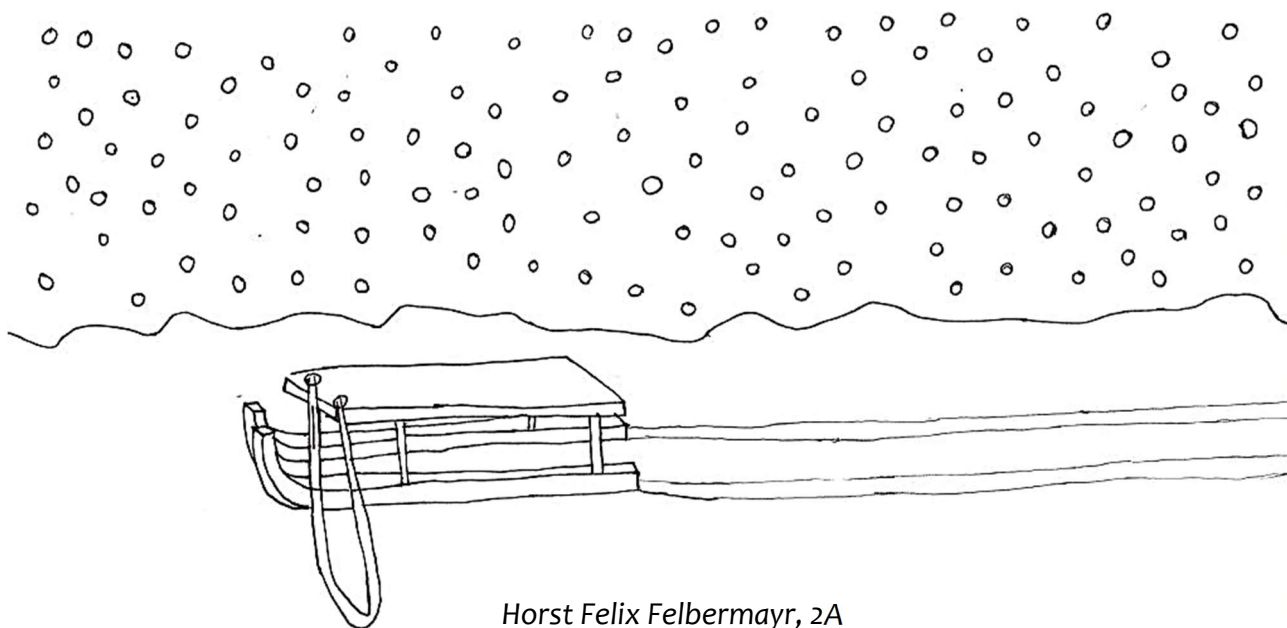
# Mittwoch, 21. Dezember

## Namenstag: Petrus Canisius



### Die neue Straße

Es war einmal ein König, der beschloss, für sein Volk eine neue Straße bauen zu lassen. Als sie fertig war, rief er alle Leute zusammen und lud sie dazu ein, herauszufinden, wer am besten auf ihr reisen könnte. Schon bald kamen die Leute wieder zum König zurück und beschwerten sich über die vielen großen Steine und über den Schutt, der auf der Straße lag und das Reisen erschwerte. Am späten Abend kam ein Mann zum König, müde, staubig und erschöpft. In seinen Händen hielt er einen Sack Gold, den er dem König überreichte. „Diesen Sack habe ich gefunden, als ich Steine und Schutt auf der Straße aus dem Weg räumte.“ Der König lachte glücklich und sagte zu dem Mann: „Behalte das Gold. Du hast es dir redlich verdient! Denn es reist der am besten auf einer Straße, der sie für die Nachfolgenden bequemer macht!“



Horst Felix Felbermayr, 2A

# Donnerstag, 22. Dezember

Namenstag: Jutta



## Papst Franziskus

Papst Franziskus wurde am 17.12.1936 in Buenos Aires als Jorge Mario Bergoglio geboren. Zunächst erlangte Bergoglio einen Berufsabschluss als Chemietechniker. 1958 trat er in den Jesuitenorden ein und studierte Geisteswissenschaften in Chile.

Am 21. Februar 2001 wurde er von Papst Johannes Paul II. zum Kardinal ernannt. Nachdem Papst Benedikt XVI. am 28. Februar 2013 seine Amtszeit als Papst beendet hatte, versammelten sich die wahlberechtigten Kardinäle der römisch-katholischen Kirche zur Wahl eines neuen Papstes.

Jorge Mario Bergoglios Wahlchancen galten wegen seines Alters und seiner angeschlagenen Gesundheit als gering. Doch am zweiten Tag des Konklaves erhielt er die nötige Zweidrittelmehrheit. Er wählte den Namen Franziskus.

Und wie Franz von Assisi sind ihm Bescheidenheit, ein achtsamer Umgang mit der Natur und das Wohl seiner Mitmenschen ganz besondere Anliegen.

*„Ein bisschen Barmherzigkeit verändert die Welt,  
macht sie weniger kühl und gerechter.“*



**Freitag, 23. Dezember**

Namenstag: Johannes von Krakau

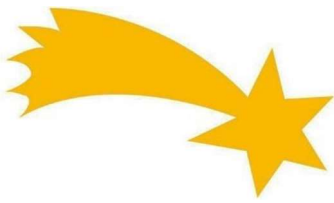


Nur noch einmal ausmalen ...



*„Die Wahrheit kann warten,  
denn sie hat ein langes Leben vor sich.“*

Arthur Schopenhauer



**Samstag, 24. Dezember**



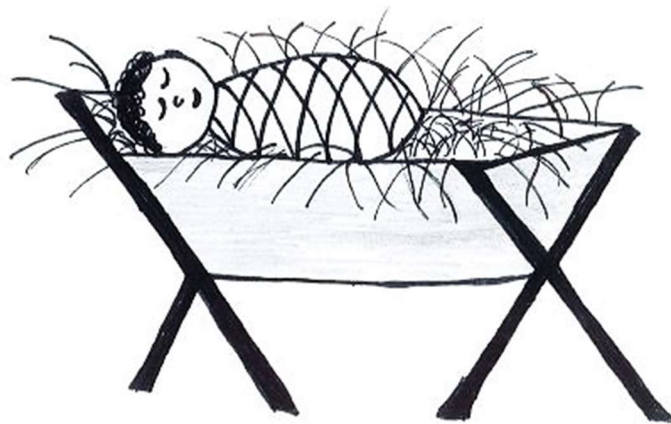
**Heiliger Abend**

## Die große Wendung

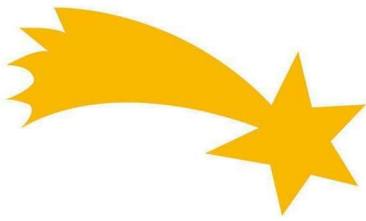
Von der Geburt eines Kindes ist die Rede, nicht von der umwälzenden Tat eines starken Mannes, nicht von der kühnen Entdeckung eines Weisen, nicht von dem frommen Werk eines Heiligen. Es geht wirklich über alles Begreifen: Die Geburt eines Kindes soll die große Wendung aller Dinge herbeiführen, soll der ganzen Menschheit Heil und Erlösung bringen. Worum sich Könige und Staatsmänner, Philosophen und Künstler, Religionsstifter und Sittenlehrer vergeblich bemühen, das geschieht nun durch ein neugeborenes Kind. Wie zur Beschämung der gewaltigsten menschlichen Anstrengungen und Leistungen wird hier ein Kind in den Mittelpunkt der Weltgeschichte gestellt.

*Dietrich Bonhoeffer*

## **Frohe Weihnachten!**



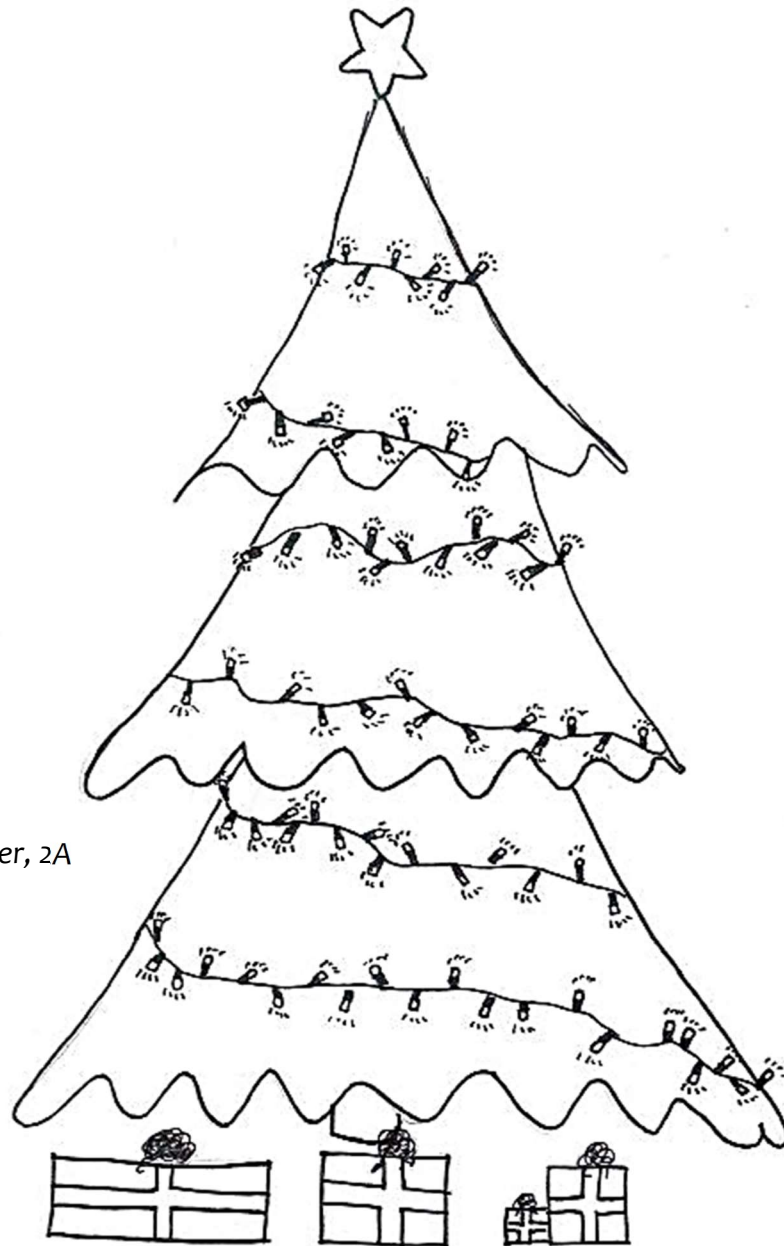
*Jana Nachbauer, 2A*



Sonntag, 25. Dezember



Weihnachten



Theresia Binder, 2A

Welch größeres Geschenk hätte Gott vor unseren Augen aufleuchten lassen können als dieses: Dass er seinen eingeborenen Sohn zum Menschensohn werden ließ, damit jedes Menschen Kind ein Kind Gottes werden kann? Wessen Verdienst ist dies? Welchen Grund gibt es dafür? Denke darüber nach und du wirst nur eine Antwort finden: Alles ist Geschenk.

Hl. Augustinus



## Wir sagen euch an

V 1. Wir sa-gen euch an den lieben Ad-vent. Se-het,  
Wir sa-gen euch an eine hei-li-ge Zeit. Ma-chet  
die er-ste Ker-ze brennt. A 1.-4. Freut euch, ihr  
dem Herrn die Wege be-reit.  
Christen, freu-et euch sehr! Schon ist na-he der Herr. —

The musical score is written in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of three staves. The first staff is the vocal line, starting with a treble clef and a common time signature. The second staff is the piano accompaniment, starting with a bass clef. The lyrics are written below the staves, with some words underlined. The piece ends with a double bar line.

2. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt. So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan. Freut . . .

3. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die dritte Kerze brennt. Nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein. Freut . . .

4. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die vierte Kerze brennt. Gott selber wird kommen, der zögert nicht. Auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht. Freut . . .

T: Maria Ferschl, M: Heinrich Rohr,  
aus: „Weihnachts-Singebuch“, Christophorus-Verlag, Freiburg



Julian Hala, 2A

## Tauet, Himmel

The musical score is written in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of a vocal line and a piano accompaniment line. The vocal line is in treble clef, and the piano accompaniment is in bass clef. The melody is simple and hymn-like, with lyrics in German. The lyrics are: 1. „Taufet, Himmel, den Gerechten, rief das Volk in bangen Nächten, Wolken regnet ihn herab,“ dem Gott die Verheißung gab, einst den Retter selbst zu sehen und zum Himmel einzugehen; denn verschlossen war das Tor, bis der Heiland trat hervor.

1. „Taufet, Himmel, den Ge - rech - ten,  
rief das Volk — in ban - gen Näch - ten,  
Wol - ken, reg - net — ihn her - ab,“  
dem Gott die Ver - hei - ßung gab,  
einst den Ret - ter selbst zu se - hen  
und zum Him - mel ein - zu - ge - hen;  
denn ver - schlos - sen war das Tor,  
bis der Hei - land — trat her - vor.

2. Voll Erbarmen hört das Flehen / Gott auf hohem Him - melsthron: / Alle Menschen sollen sehen / Gottes Heil in seinem Sohn. / Gottes Engel eilt hernieder, / kehrt mit dieser Antwort wieder: / Sieh, ich bin des Herren Magd, / mir gescheh, wie du gesagt.

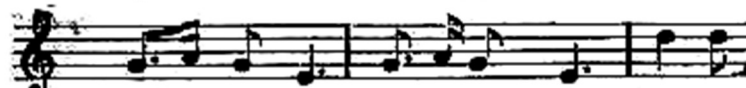
3. Und als Mensch zu Menschenkindern / kommt des ewgen Vaters Sohn; / Licht und Heil bringt er den Sündern, / Frieden von des Himmels Thron. / Erde jauchze auf in Wonne / bei dem Strahl der neuen Sonne: / Bald erfüllet ist die Zeit. / Macht ihm euer Herz bereit!

T: Heinrich Lindenborn 1741 (Neufassung)

M: nach Landshuter Gesangbuch 1777

Text: Joseph Mohr

W: Franz Gruber, 24. 12. 1818



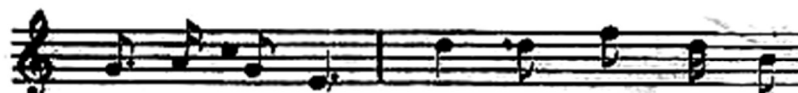
- $\text{♩} = 1$
1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les
  2. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Hirten
  3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Got - tes



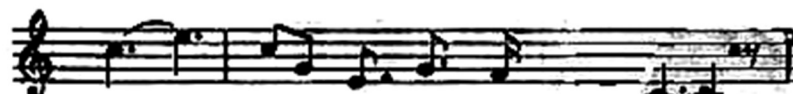
1. schläft, ein - sam wacht nur das trau - te hoch -
2. erst kund ge - macht, durch der En - - gel
3. Sohn, o wie lacht Lieb aus dei - - nem



1. hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im
2. Hal - le - lu - ja tönt es laut von
3. gött - li - chen Mund, da uns schlägt die



1. lok - ki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher n
2. fern und nah: Christ, der Ret - ter ist
3. ret - ten - de Stund, Christ, in dei - ner Ge -



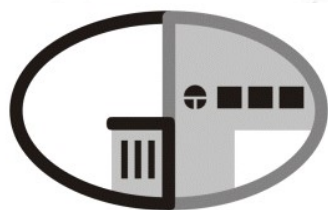
1. Ruh, schlaf in himm - li - scher Ruh!
2. dal Christ, der Ret - ter ist dal
3. burt. Christ, in dei - ner Ge - burt!

## Herzlichen Dank ...

- \* den SchülerInnen der 5A und 6B Klasse für ihre Beiträge
- \* Mag. Thiemo Gritsch und den SchülerInnen der 2A Klasse für die tollen Zeichnungen
- \* OStR Mag. Johann Angleitner fürs jahrelange Korrekturlesen
- \* Direktor Mag. P. Ferdinand Karer für den kostenlosen Druck

... sagt stellvertretend für die ReligionslehrerInnen des Gymnasiums

Mag. Herbert Mühringer, Layout.



**gymnasium dachsberg**